

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestelln. 6848

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Musik. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feiertagen“.

Mit „Landwirtsch. Beilage“.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefant“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakemstellen: In Schandau: Expedition Zoukenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. v. Daube & Co.

Nr. 56.

Schandau, Donnerstag, den 14. Mai 1903.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Kabellegung durch die Elbe.

Dem Johannesfriedhof in Tolkewitz gegenüber, in der sogenannten Erdegrube, wird gegenwärtig daran gearbeitet, eine elektrische Kabelleitung quer durch die Elbe in die Stromssole einzulegen. Während der Dauer dieser Arbeiten hat sich die Tal- und Bergschiffahrt von dieser nach § 18 Absatz 3 der Polizeiordnung für die Schifffahrt und Flößerei auf der Elbe vom 8. Januar 1894 bezeichneten Stromstelle möglichst entfernt zu halten und langsam daran vorüber zu fahren.

Allen Weisungen etwaiger Ansgesposten ist unweigerlich nachzukommen.

Zu widerhandlungen werden nach § 18 Absatz 3 in Verbindung mit § 48 oben-gedachter Polizeiordnung bez. § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt
als Elbstromamt, am 11. Mai 1903.
von Graushaar.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der genehmigte III. Nach-

trag zu der revidierten Sparkassen-Ordnung für die Stadt Hohnstein und Umgegend im hiesigen Sparkassenexpeditionskolale, welches sich im Wohnhause, Br.-Cat. Nr. 11 befindet,

**Mittwochs von vormittags 9-12 Uhr
und Sonnabends von nachmittags 2-5 Uhr**

zur Einsichtnahme ausliegt.

Hohnstein, den 9. Mai 1903.

Der Stadgemeinderat,
Dresler, Bürgermeister.

Holzversteigerung: Ottendorfer Staatsforstrevier.

Dienstag, den 19. Mai 1903, vormittags 1/2 10 Uhr,
im Hotel „Sächsischer Hof“ in Sebnitz:

2035 weiche Stämme, 3656 weiche und 146 harte Klotzer. — Schläge, Abt. 13, 16, 18, Durchforstungen, Abt. 24, 26, 55, 66.

Kgl. Forstrevierverwaltung Ottendorf zu Schandau u. Kgl. Forstrentamt Schandau, am 11. Mai 1903.

Bez.

Loosf.

Bad Schandau.

Sonntag, den 17. Mai findet die Eröffnung des Bades statt.

In hergebrachter Weise soll auch dieses Jahr zur Eröffnungsfeier vormittags 11 Uhr während dem erstmaligen Kurkonzerte ein

gemeinsames Frühstück

stattfinden und gestatte ich mir behufs reger Beteiligung hierdurch ergebenst einzuladen.

Sollte einer der Herren mit der Einladung durch Zirkular übersehen worden sein, so wolle man gütigst Vorstehendes dafür als geschehen betrachten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Lorenz.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Der Kaiser ist am Montag, von Donaueschingen über Karlsruhe kommend, in der 7. Nachmittagsstunde in Straßburg eingetroffen. In der badischen Hauptstadt nahm der Kaiser einen fünfständigen Aufenthalt zum Besuche des großherzoglichen Hofes. Der Großherzog, die Großherzogin, der Erbprinz und Prinz Roy von Baden waren bei der Wiederkehr ihres kaiserlichen Gastes und Verwandten auf dem Bahnhofe erschienen. Bei seiner Ankunft in Straßburg wurde der Kaiser auf dem Bahnhofe vom Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, vom Staatssekretär von Köller, vom kommandierenden General des 15. Armeekorps, Ritter Hentschel von Gilchheim, vom Gouverneur Generalleutnant Wöhrner, vom Polizeipräsidenten Wall und von anderen distinguierten Persönlichkeiten empfangen. Der Kaiser schritt die Front der aufgestellten Ehrenkompagnie ab und nahm darauf deren Vorbeimarsch ab, dann fuhr er mit dem Statthalter im offenen Wagen, den eine Eskadron des 9. Husaren-Regiments begleitete, unter den jubelnden Zurufen des Publikums nach dem Kaiser-Palast. Dasselbst fand ein größeres Diner statt.

Papst Leo XIII. hat Kaiser Wilhelm dadurch eine ganz besondere Aufmerksamkeit erwiesen, daß er den Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau eigens zum päpstlichen Legaten bei der an diesem Donnerstag in Gegenwart des Kaisers stattfindenden Einweihung des neuen Christus-Vortales der Kathedrale in Wehr ernannte. Derartige Ernennungen sind sehr selten, desto mehr tritt daher die Sondermission des Breslauer Fürstbischofs hervor.

Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn des Kaiserpaars, hat seine Universitätsstudien in Bonn wieder aufgenommen.

Die Angelegenheit des Rücktrittes des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen vom Generalkommando des 6. Armeekorps gestaltet sich immer sensationeller. Neuerdings verlautet, die Niederlegung des Korpskommandos des Erbprinzen Bernhard sei keineswegs freiwillig erfolgt, sondern durch einen ihm zugegangenen „blauen Brief“, der die Aufforderung an den prinzipalen Korpskommandeur, sein Abschiedsgesuch einzureichen, enthalten habe, veranlaßt worden. Sollte sich letztere Nachricht bestätigen, so würde sie allerdings ein scharfes Licht auf die gespannten Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Meiningen werfen.

Bischof Dr. Korum von Trier genehmigte die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts an der neuerrichteten höheren Mädchenschule in Kreuznach.

Vom Prinzen Ludwig von Bayern wird wieder einmal eine Rede bekannt. Der hohe Herr hielt dieselbe bei dem Festmahl der 39. Wanderversammlung bayerischer Landwirte in Schweinfurt; er verbreitete sich in ihr über die Bedeutung der Landwirtschaft und betonte, wie neben dem Großgrundbesitz stets ein kräftiger mittlerer und kleinerer Grundbesitz mit einer hinreichenden Anzahl von Tagelöhnern vorhanden sein müsse.

Der Kaiser Franz Josef ist in Pest eingetroffen, um in der Dener Burg einige Tage zu residieren.

Die mit der Ausweisung der Karthäuser Mönche, der Fabrikanten des berühmten Lifors, aus Frankreich zusammenhängenden politisch-finanziellen Skandal-Geschichten wollen nicht aufhören. Jetzt hat der Redakteur des in Lyon erscheinenden „Reveil Republicain“, Variquy, eine ihm vom Anwalt der Karthäuser, Lenthelme, gemachte Mitteilung veröffentlicht, nach welcher eine politische Persönlichkeit Herrn Lenthelme 400 000 Franks angeboten haben soll, wenn er besagter Persönlichkeit den Ankauf der Fabrikmarke der Karthäuser ermöglichen würde. Angeblich hätte sich die politische Persönlichkeit als Bevollmächtigter von 90 Deputierten hingestellt und Hr. Lenthelme sowie dem Direktor der Fabrik des Karthäuser Lifors, Abbe R. y, die Stimmen dieser 90 Deputierten gegen eine Zahlung von 2 300 000 Franks angeboten. Hoffentlich kommt bald Licht in diese behauptete Schorbergeschichte!

Die am Sonntag in Spanien vollzogene Neuwahlen zum Senat stellen sich in ihrem Gesamtergebnis folgendermaßen dar: Gewählt 106 Konservative (Ministerielle), 47 Liberale, 3 Mitglieder der kleinen Gruppe, die sich als Anhänger des Herzogs von Tetuan bezeichnet, 3 Demokraten, 1 Regionalist, 2 Republikaner, 5 Unabhängige, 1 Karlist, 4 Geistliche.

Ueber die in der südrussischen Stadt Kischiniff am russischen Ozean gelegenen blutigen Unruhen liegt jetzt ein amtlicher Bericht in Gestalt eines Briefes vor, welchen der Minister des Innern an die Gouverneure, Stadthauptleute und Oberpolizeimeister sandte. Nach dieser Darstellung entstanden die Unruhen aus dem zugespitzten Verhältnis zwischen der christlichen und der jüdischen Bevölkerung Bessarabiens und durch verbreitete falsche Anschuldigungen der Juden. Angeblich wurden bei den Straßenmorden 45 Personen getötet oder tödlich verwundet, über 400 Personen verwundet, sowie zirka 700 Häuser und 600 Geschäftslokalitäten von Juden geplündert und demoliert. Polizei und Militär waren anfangs zu schwach, um den Mord- und Plünderungs-Szenen sofort Einhalt tun zu können. Im Uebrigen schiebt das ministerielle Rundschreiben die Schuld an diesen bedauerlichen Vorfällen teilweise den Juden selber zu.

Die Nachrichten über die Balkanwirren lauten im Allgemeinen wieder ein wenig beruhigender, doch bleibt die weitere Entwicklung der Dinge noch sehr abzuwarten. Die Behauptungen englischer Blätter, Deutschland hege die Türkei zum Kriege gegen Bulgarien, werden in einem offiziellen Entresillet der „Köln. Ztg.“ als das, was sie ja auch wirklich sind, als böswillige Erfindungen gekennzeichnet.

Die Lage bei Tetuan spitzt sich immer kritischer zu. Muky Arasa, der Onkel des Sultans Abdul Aziz, ist mit der von ihm befehligten Heeresabteilung von den Insurgenten völlig geschlagen worden. Dieselben sollen außerdem die Dörfer der sultanstreuen Veniderkabylen niedergebrannt haben.

In der italienischen Deputiertenkammer gelangte am Montag der britische Freizug im Somalilande zur Sprache, wobei Minister Morin versicherte, eine Gefahr für die italienischen Besitzungen in dortiger Gegend bestehe nicht.

Der im Westen der Union weilende Präsident Roosevelt hielt dieser Tage in Watsonville in Californien eine Rede. In derselben besprach er die jetzt schon starke Stellung der Vereinigten Staaten im Stillen Ozean und betonte, derselbe müsse im Laufe des gegenwärtigen Jahrhunderts völlig unter amerikanischen Einfluß kommen, wofür dann freilich auch die Verantwortlichkeit der amerikanischen Nation wachsen werde.

Der Präsident von Columbien, Marroquin, ist zurückgetreten, und zwar in Folge politischer Unruhen. Der zweite Vizepräsident, Reyes, wurde zum Präsidenten ernannt.

Der mandchurische Zwischenfall hat wieder eine beruhigendere Wendung genommen, die Russen sind aus Nutschwang zum zweiten Male abgezogen, wie dies auch Unterstaatssekretär Cranborne in der Montagssitzung des englischen Unterhauses feststellte.

Der Eisenbahnerstreik in der südaustralischen Kolonie Victoria erweist sich dortzulande als eine wahre Kalomnie. Ueberall sind die Preise für Lebensmittel u. s. w. infolge des Streiks schon bedeutend in die Höhe gegangen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 4. bis mit 10. Mai dieses Jahres passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 153 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 84 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 10. Mai d. J. sind insgesamt 3550 beladene Fahrzeuge beim königl. Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, zur Abfertigung gelangt.

Die erste Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau wird voraussichtlich nächsten Sonntag zur Feier der Eröffnung des Bades aufsteigen. Anmeldungen von Kurgästen sind bis nächsten Freitag mittag in der Katszpedition einzureichen.

Die städtische Pflichtfeuerwehr hält heute Mittwoch abends 8 Uhr eine Übung ab. Die Mitglieder des 1. und 11. Zubringers, der Arbeiter- und der Wachtabteilung haben sich im Neupark hinterm Bade, die Mitglieder der Hydranten-Abteilung am Forsthaus-Hotel pünktlich zu versammeln. Binden sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft. Als Entschuldigungsgründe gelten nur Krankheit, welche ärztlich bezeugt werden muß, und Ortsabwesenheit, deren Notwendigkeit nachzuweisen ist.

Der diesjährige Frühjahrs-Markt findet hier am nächsten Montag, den 18. Mai, statt.

„Der Wald ist meine Wohnung, Die Frucht ist meine Speise, Der Wind ist meine Kleidung, Die Erde ist mein Arbeitsfeld“ — so lautet das Motto eines Schriftchens, das uns der Naturprediger R. K. Kurzrock gestern Dienstag persönlich überreichte. Im Jahre 1881 zu Rotenburg a. d. Fulda geboren, widmete sich derselbe zuerst dem kaufmännischen Berufe, verließ denselben jedoch, um sich als „Naturmensch“ der Propaganda für naturgemäße Lebensweise zu widmen — ein Beginnen, bei dem es ihm nach der ganzen Art und Weise, wie er denkt, fühlt und sich ausdrückt, absolut ernst ist. Als Gewand